

Medieninformation

„Franz Joseph 1830-1916 Zum 100. Todestag des Kaisers“

Objekthighlights

Schloß Schönbrunn: „Mensch & Herrscher“

1. Eigenhändige Zeichnungen von Franz Joseph aus seinem Zeichenalbum:

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Foto: Alexander Eugen Koller



In dieser Zeichnung des damals 13-Jährigen verbinden sich Franz Josephs Freude am Zeichnen mit dem Interesse für alles Militärische. Zu sehen sind drei Soldaten zu Pferd (ein Ulan, vermutlich vom Ulanenregiment Nr. 1, ein Husar vom Husarenregiment Nr. 1, dessen Regimentsinhaber Franz Joseph war) und ein Infanterist eines ungarischen Regiments. Eine weitere Zeichnung in diesem Album zeigt verschiedene, oft karikaturehaft verzerrte Gestalten wie Clowns, Reiter, Offiziere, aber auch einen Gehängte.

2. Jugendportrait Kaiser Franz Josephs I. in Husarenuniform:

© Bundesimmobilienverwaltung Wien, Österreichische Bundesforste, Schloss Eckartsau, Foto: Edgar Knaack



Das Ölgemälde von Friedrich Amerling stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Franz Joseph ließ sich bevorzugt in Uniformen, im Ornat des Goldenen Vlies und in Jagdkleidung darstellen. Die Darstellungen seiner Hofmaler zog er der Fotografie vor.

3. Leichenzug des Kaisers Franz Joseph aus Schloss Schönbrunn:

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H, Foto: Sascha Rieger



Diese Gouache von R. von Meissl zeigt den letzten Weg des Kaisers. Vom Schönbrunner Schloss, in dem Franz Joseph geboren wurde und starb, führte der Leichenzug in die Hofburg, von der der eigentliche Weg zum Begräbnis startete.

Kaiserliche Wagenburg Wien: „Repräsentation & Bescheidenheit“

4. Staatszuggeschirr auf acht Pferde

© Wagenburg, Kunsthistorisches Museum Wien



Dies ist das prunkvollste und teuerste Zuggeschirr, das während der langen Regierungszeit Kaiser Franz Josephs am Wiener Hof hergestellt wurde. Es wurde von Ferdinand Anderl in Wien von 1881 bis 1886 hergestellt und kostete etwa viermal so viel wie der reich ausgestattete Galawagen, den der Kaiser zu Fronleichnam verwendete. Das schwarzlederne Kummetgeschirr ist mit zahlreichen massiven Beschlägen und Schnallen aus vergoldetem Messing versehen und wiegt für jedes einzelne Pferd rund 65 Kilogramm. Auf Bildern ist das Geschirr fast nie zu sehen und weist auch keine Gebrauchsspuren auf. Offenbar verwendete es

Franz Joseph ganz absichtlich nur äußerst selten. Derartiger Prunk vertrug sich auch nicht gut mit dem Image Franz Josephs als jeglichem Luxus abgeneigtem Kaiser.

5. Galauniform eines österreichischen Feldmarschalls in deutscher Adjustierung, aus dem Besitz Kaiser Franz Josephs

© Monturdepot, Kunsthistorisches Museum Wien



Von Kindesalter an zeigte Franz Joseph große Begeisterung fürs Militär. Diese Leidenschaft führte dazu, dass er zeitlebens am liebsten militärische Uniformen trug. Seine höchstrangige Montur war die Galauniform eines österreichischen Feldmarschalls. Der Kaiser trug sie nur zu besonderen Anlässen, nämlich bei Audienzen, bei Hof- und Ordensfesten sowie bei Staatsbesuchen im Ausland. Der weiße Waffenrockrock und die scharlachroten Hosen – die sogenannten Pantalons – mit Goldborten wurden vom Hofschnieder A. Uzel & Sohn hergestellt und am 4. Mai 1910 an den Kaiser geliefert. Der Preis von 610 Kronen entsprach rund dreieinhalb Monatsgehältern eines Hofkutschers. Zur Galauniform gehörten auch mehrere nicht mehr erhaltene Bestandteile, etwa ein Stulphut mit grünem Geierfederbusch, eine gold-schwarze Feldbinde mit Quasten sowie ein Säbel. Als Oberbefehlshaber über sämtliche Streitkräfte der Monarchie kleidete sich Franz Joseph damit selbstverständlich auch am Tag seiner Hochzeit. Und auch unmittelbar nach seinem Tod wurde er in einer gleichartigen Uniform aufgebahrt.

6. Der Schwarze Leichenwagen des Wiener Hofes

© Wagenburg, Kunsthistorisches Museum Wien



Wie kaum ein anderes Objekt symbolisiert der Schwarze Leichenwagen des Wiener Hofes den Tod Kaiser Franz Josephs und den zwei Jahre darauf erfolgten Untergang der Donaumonarchie. Das mit acht Rappen bespannte Fahrzeug kam am 27. November 1916 anlässlich der Überführung des Leichnams Kaiser Franz Josephs von Schönbrunn in die Hofburg sowie beim eigentlichen Leichenbegängnis am 30. November zum Einsatz. Das mattschwarz lackierte, rund 2,5 Tonnen schwere Prunkgefäß wurde in den Jahren 1876/77 innerhalb von 14 Monaten zum Preis von 20.687 Gulden von Handwerkern der Hofsattlerei in Zusammenarbeit mit mehreren Hoflieferanten hergestellt.

7. Das Messer des Libényi-Attentats von 1853

© Kaiserliche Schatzkammer, Kunsthistorisches Museum Wien



Am 18. Februar 1853 verübte der ungarische Schneider János Libényi mit einem Messer ein Attentat auf Franz Joseph bei dessen Spaziergang auf der Bastei in Wien. Er verletzte Franz Joseph am Hals, konnte aber vom Adjutanten des Kaisers, Maximilian Graf O'Donnell, und dem bürgerlichen Fleischhauer Josef Ettenreich niedergesungen werden. Wenige Tage später wurde Libényi, der als sein Motiv die Unterdrückung der Ungarn durch den Monarchen angab, zum Tod verurteilt und gehängt. Für das glimpflich verlaufene Attentat erhielt Franz Joseph Glückwünsche und Geschenke – darunter

ein kostbares Reliquiar vom Papst – aus vielen Ländern. O'Donell und besonders Ettenreich wurden reich geehrt und belohnt, Ettenreich sogar in den Adelstand erhoben. Von da an wurde die Überwachung des Kaisers besonders verstärkt.

8. Franz Joseph und Elisabeth im Hotelgarten in Cap Martin

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Foto: Sascha Rieger



Die Heliogravure nach Wilhelm Gause zeigt eine der wenigen Darstellungen Franz Josephs als Privatmann. Auf dieser Aufnahme besucht er seine Frau Elisabeth an der französischen Riviera oder in der Schweiz.

9. Zigarrenschachtel und Rest einer von Franz Joseph gerauchten Virginier (1911)

© Sammlung Krombholz, Wien, Foto: Alexander Eugen Koller



An dem Zigarettenstummer ist an einer gelb-schwarzen Schnur samt Siegel eine Visitenkarte befestigt: „Eugen Ketterl, Leibkammerdiener Sr. Majestät des Kaisers und Königs bescheinigt hiermit die Echtheit dieses Virginierrestes, welcher von einer Virginia stammt, die Sr. k. u. k. apostol. Majestät Franz Joseph I. am Allerhöchst seinem 81. Geburtstage nach dem Diner rauchte. Ischl, 18. August 911. Ketterl“

Schloss Niederweiden: „Jagd & Freizeit“

10. Besichtigung einer großen Strecke in Mürzsteg bei Fackelbeleuchtung

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Foto: Alexander Eugen Koller



Franz Joseph steht leicht vorgebeugt vor einem erlegten Hirsch, an seiner rechten Seite Ober-Forstrat Gustav Förster, hinter ihm König Albert von Sachsen, einer von Franz Josephs liebsten Jagdgefährten. Weitere tote Hirsche und Rehe werden durch Fackeln angeleuchtet, im Hintergrund eine dichtgedrängte Jagdgesellschaft.

11. Krickerlservice

© Bundesmobilienverwaltung Wien, Silberkammer – Hofburg Wien, Foto: Marianne Haller



Das Kaffeeservice, bestehend aus Kaffeeschale, Untertasse, Zuckerdose mit Deckel, Kaffeekanne mit Deckel und Dessertteller wurde von der Gräflich Thum'schen Porzellanmanufaktur zu Klösterle/Klášterec in Böhmen 1859 hergestellt. In Anlehnung an die Mode der Geweihmöbel in Jagdschlössern des 19. Jahrhunderts liebäugelt dieses Porzellan mit der Idee des Gesamtkunstwerkes und imitiert die Struktur von Rotwildgeweihen.

12. Porträt des Kaisers im Ischler Jagdgewand

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Foto: Alexander Eugen Koller



Diese kolorierte Lithographie nach Josef Kriehuber um 1855 hat einen geschnitzten Holzrahmen mit Jagdmotiven. Im Gegensatz zu seinen Porträts in Uniform oder gar im Ornament des Goldenen Vlies wirkte der Kaiser in Jagdgewand volksnah.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website www.franzjoseph2016.at oder folgen Sie uns auf Twitter @Habsburgsworld.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Mag. phil. Florian Müller, Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.

M +43 664 820 71 91, E mueller@schoenbrunn.at

Ruth Strondl, MAS, Kunsthistorisches Museum Wien

T +43 1 525 24- 4024, E ruth.strondl@khm.at

Stand: 11.03.2016